

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

N. 149.

Montag, den 28. Mai

1860.

Dresden, den 28. Mai.

Die Fruchtbarkeit dieses Jahres scheint außerordentlich werden zu wollen, wenn nicht besonders ungünstige Umstände dazwischen treten. Ein Roggenhalm von 5 Fuß Länge mit starker Aehre ist uns vorgelegt, der dieser Tage in Dresdens Nähe gepflückt worden ist. Die Butterpreise sind stark im Sinken begriffen, denn der Graswuchs ist so üppig, wie seit langen Jahren nicht. Hoffen wir, daß die kommenden Monate die guten Aussichten nicht täuschen. Wir wollen hier schließlich noch eine Bemerkung anknüpfen. Es wird nämlich vielfach darüber geklagt, daß namentlich die Obstbäume stark vom Ungeziefer heimgesucht seien. Ein erfahrener Landmann giebt uns dagegen ein Mittel an, das er stets mit Erfolg angewendet, und welches ihm seine Bäume vollkommen schütze. Er umgiebt rechtzeitig den Stamm des Baumes unten etwa fußhoch mit einem Blechtrichter und umwindet den oberen absehenden Rand dieses Trichters mit Wolle, die er dann mit Terpentinöl tränkt. Ueber diesen mit Terpentinöl getränkten Wollkranz kriecht kein Ungeziefer. Wir wollen dies Mittel hiermit empfeheln haben.

Der Schriftsteller Eduard Groepke ist am 10. d. Mts. in Blasewitz bei Dresden im 31. Lebensjahre gestorben. Groepke, früher Gärtner, war ein nicht unbedeutendes lyrisches Talent und von seltener Anspruchslosigkeit.

Figaro hier, Figaro da! möchte unser Davison singen, wenn er all den Gastspielanträgen genügen wollte, die man an ihn gestellt, damit der „Segen des Mannsfelder Bergbaues“ einkehre in den Theaterklassen, wo es heißt: „tiefe Ebbe ist in meinem Schatz“. Hier ein kleines Städteverzeichnis, wo man Davison hinwünscht: Darmstadt, Carlruhe, Berlin (Hoftheater, Friedr.-Wilhelmstädt. Theater, Victoriatheater, Wallner's Theater), Riga, Pesth, Prag, Danzig, Breslau, Hamburg (Stadttheater, Thalia-theater), Mannheim, Bremen, Lemberg, Schwerin, Görlitz, Magdeburg, Coburg, Gotha, Brünn, Mainz, Wien (Carltheater) Stuttgart, Aachen, Düsseldorf, Graß, Hannover, Oldenburg, — außerdem von mindestens 20 kleineren Bühnen. Von diesen Anträgen hat der Geseleierte in diesem Jahr nur drei angenommen: Gotha, Bremen, Prag und ein Mal Oldenburg.

— Brodpreise. 1) feines Roggenbrod (Lochwiser) höchster Preis das Pfund 14 Pf., niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis

das Pfund 11 Pf., niedrigster 8¹/₂ Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis das Pfund 9¹/₂ Pf., niedrigster 7 Pf.

— Der Fortsetzung des Schleusenbaues auf der Louisestraße halber ist dieselbe von der Alaungasse bis zur Waldgasse bis auf Weiteres für alles Fuhrwerk gesperrt.

Ein dreifaches Jubiläum in Dresden.

Nächste Mittwoch feiern drei hoch emporgestiegene Männer der Stadt Dresden ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Ja, drei hochgestellte Männer, welche Tag und Nacht im wahren Sinne des Wortes für das Wohl der Stadt gewacht und immer die Zeit begriffen haben. — Es sind: die drei Thürmer auf dem Kreuzthurme. Am 30. Mai 1835 wurden sie: Friedrich Löwe, Heinrich Schindler und Friedrich Köffler, vom Rathe in Dienst und Pflicht genommen, obwohl der Erstere bereits seit 1813 als Substitut auf dem Thurme und somit schon in Thätigkeit war.

Fünf und zwanzig Jahre in Diensten, Tag und Nacht, wo sie mit eigener Hand den Strang der Glocken ziehen müssen, welche uns die Zeit verkünden. Also täglich mit den Viertel schlägen in Summa 396 Schläge, wovon 240 auf die gewöhnliche Glocke und 156 auf Rechnung der großen Schelle kommen. Dieses macht nun im Jahre 144,540 und nach Adam Riese mit Inbegriff von sieben Schaltjahren das kleine Summchen von 3 Mill. 616,272 Schlägen.

Wenn diese nun brüderlich getheilt werden, bekommt der Mann 1 Mill. 205,424 Schläge; das ist genug für einen armen Erdenpilger. — Nun müssen die Thürmer auf dem Kreuzthurme auch das Läuten beim Kirchendienst versehen und zur Beobachtung von Feuergefahr in Stadt und Umgegend aller Viertelstunden, Tag wie Nacht, zweimal den Rundgang um den Thurm unternehmen. Das macht täglich 192 und im Laufe eines Jahres 71,080 Gänge. Auf eine 25malige Multiplication dieser Rundgänge wollen wir uns gar nicht einlassen, denn man bekommt schon die Drehe bei Anblick dieser Summe. Und was oft für Rundgänge, wenn der Wind stürmt und der arme Wächter sich mit aller Leibeskraft an der Eisenstange anklammern muß, um an den Ort zu gelangen, wo er eine kleine Kugel in ein Rohr werfen muß, welche in ein Uhrwerk fällt, das pünktlich des Wächters Rundgang controlirt und jeden Vormittag

eils Uhr von Herrn Uhrmacher Martini pflichtgetreu in Augenschein genommen wird.

Ach! was hat nicht der alte 71jährige Friedrich Löwe seit dem Kriegsjahre 1813 auf dem Kreuzthurme erlebt. Er stand mit am Geländer, als Kaiser Napoleon nebst fünf seiner Generale im August 1813 oben auf dem Kreuzthurme das Schlachtfeld zu ferneren Dispositionen überblickte und von der Mittagsseite eine russische sechszehnpfündige Kanonenkugel kaum acht Schritt davon einschlug. Noch heute zeigt der Alte jedem Besucher des Kreuzthurmes diese Kugel, die er unter seiner Schlafstätte hervorkollert.

Nicht minder interessant sind die Erlebnisse des zweiten Thürmers, Heinrich Schindler, ein höchst freundlicher Mann und trefflicher Cicerone auf dem Gange des Kreuzthurmes. Wenn man Freund Schindler in der blaugestriekten Aermeljackete sieht, so ahnt wohl Niemand, daß dieser Mann der spanischen Sprache mächtig ist und sich mit der Pepita unterhalten kann, als wenn sie aus Blasewitz stammte. — Was? werden viele Leser ausrufen, einer der drei Kreuzthürmer spricht spanisch? wie kommt er denn dazu? Einfach durch den Umstand, weil er vom Jahre 1825 bis 1830, also sechs volle Jahre nach vollendeter sächsischer Dienstzeit bei der sogenannten Schweizergarde in Madrid, Aranjuez, Cadix, und so weiter gestanden. Während seiner Dienstzeit in Madrid genoss er einst die hohe Ehre, in das Schloß zur Königin gerufen zu werden, welche bekanntlich eine sächsische Prinzessin war und unverkennbare Freude äußerte, einen Sachsen, einen Dresdener, in spanischen Militärdiensten zu sehen!

Als Schindler nach so manchem Abenteuer mit ehrenvollen Abschied aus Spanien, „dem schönen Land des Wein's und der Gesänge“, in seine Heimath zurückkehrte, als er einer der Kreuzthürmer wurde, da hieß es freilich: „die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorüber!“ — Wie beschwerlich der Dienst eines Thürmers, wie gering sein Lohn, kurzgemessen, wie sein Schlaf. — Während wir des Nachts im warmen Federbett liegen, muß er in Sturm und Wetter heraus auf den Gang. Ihm stoßt der Wind, jeden Schritt kämpft er dem Wind ab, er lugt hinaus in die Nacht, um zu spähen, ob irgendwo der Stadt eine Feuergefahr drohe. Und wenn er Unheil bemerkt, dann greift er zum Sprachrohr, spricht hernieder zum Rathhaus und hängt die brennende Laterne heraus.

In solchen Momenten ist der Thürmer ein wichtiger Mann. Auf seine Stimme hört der ganze Rath, er dringt durch, es widerspricht ihm Niemand. Ein einzig Wort von ihm bringt Alle in Alarm und da, wo Alle im Finstern tappen, steckt er der ganzen Bürgerschaft ein Licht auf. — Deshalb, verehrte Dresdener, laßt uns heute zum Kreuzthurm emporklimmen, wo die Trias der Jubilare nicht nur auf die Stadt, sondern auch auf 25 entschundene Jahre herniederblickt.

Ein Thurm schon hat an sich etwas Erhebendes. Thürme sind, wie ein Schriftsteller sagt, die Leichensteine der Zeit. Die Uhren an denselben sind ihre fortlaufende Grabchrift. Die Fahnen an ihren Spizen bedeuten die Unbeständigkeit. Raben und andere Raubvögel nisten in den Thurmücken, als warteten sie begierig auf den Leichnam der Zeit, und wenn da unten ein Erdenpilger aus der Zeit herausgetragen wird in den Pflanzgarten der Ewigkeit — den Kirchhof — dann tönen auch die Glocken, als klagte die Zeit um ihr verlorenes Eigenthum.

Ach! es wird ja so manch Jubilars an seinem Ehrentage gedacht; ich frage Euch, ihr guten Leuten diesseits und jenseits der Elbe, wollen wir nicht auch der drei braven Kreuzthürmer gedenken? Hm? so ein Wischen, so in aller Stille, ohne alles Aufsehen! — Ja, du alter

Friedrich Löwe mit dem eisgrauen Haupte und Du, braver Schindler, der Du dereinst gewandelt an den Ufern des Manzanares, der Du Wache gestanden im Escorial und mit ausgerufen: „Auf, nach Valencia!“, auch Du, pflichtgetreuer Köppler, Ihr alle Drei sollt an diesem Tage Etwas zu löffeln haben. Schreiber dieses bringt Euch ein Buttelchen Wein, ein Anderer folgt vielleicht nach, und wenn Ihr am 30. Mai nach so manchem Kummer und Herzleid im Laufe von fünf und zwanzig Jahren Mittags 12 Uhr den Glockenstrang ergreift, dann, dann schlägt für Euch vielleicht die glücklichste Stunde Eueres Lebens!

Feuilleton und Vermischtes.

* Bekanntlich waren die Berliner Gastwirthe im Anfang dieses Jahres zu einem Vereine zusammengetreten, um erstens das ihnen nach ihrer Angabe lästige Littfass'sche Säulen-Monopol zu beseitigen und zweitens auf Mittel zu sinnen, die Kosten für die Zeitungs-Inserate zu ersparen. Die Idee war eine durch und durch verkehrte, und das nach vielen Schwierigkeiten ins Leben gerufene und auf den Namen „Allgemeiner Vergnügungs-Anzeiger“ getaufte Kind, von seiner Geburt an krank, so daß es kümmerlich gepflegt, mit jedem Tage seiner gänzlichen Auflösung entgegensteht. Der größere Theil der Gastwirthe kehrte reumüthig zu Herrn Littfass zurück, der sie natürlich ohne Groll in seine Arme und ihr Geld in seinen Kassen schloß. Um aber ihre vollständige Bekehrung authentisch darzulegen, ist in der letzten Generalversammlung des Vereins der Berliner Gastwirthe beschlossen worden, Herrn Littfass zum Ehrenmitgliede des Vereins zu ernennen, und es ist demselben deshalb vor Kurzem nachstehendes Ehrendiplom überreicht worden: „An den Buchdruckereibesitzer Herrn Littfass Wohlgeboren. Ew. Wohlgeboren erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß in der heutigen Generalversammlung des Vereins der hiesigen Gastwirthe einstimmig Ihre Aufnahme als Ehrenmitglied des Vereins beschlossen worden ist, und es hat diesen Beschluß die dankbare Anerkennung hervorgerufen, welche Ew. Wohlgeboren bisher den Interessen des Vereins gewidmet haben. Berlin, den 20. April 1860. In größter Hochachtung und Ergebenheit der Vorstand des Vereins hiesiger Gastwirthe: Bente, Weimann, Gräbert, Wollschläger, Lehmann.“ Herr Littfass hat dieses Ehrendiplom in einer sauberen Einfassung zu Jedermanns Ansicht in seinem Comptoir aufgehängt.

* Das „Journal général de l'Instruction publique“ berichtet, daß der vom französischen Minister des öffentlichen Unterrichts erwählte Ausschuss ausgezeichneten Aerzte das Verfahren des Fräulein Cléret zur Wiederherstellung des Gehörs als überaus wirksam erkannt hat. Fräulein Cléret ist dafür mit dem Monthyon'schen Preis belohnt worden. Das Mittel besteht in täglich wiederholter Einspritzung weniger Tropfen Aethers, wodurch nach kurzer oder längerer Zeit das Gehör (wahrscheinlich wo die Gehörwerkzeuge nicht zerstört sind) wiederhergestellt wird.

* Der treuherzige Polizeiwachmann. Wiener Zeitungen theilen folgende Anekdote eines Augenzeugen mit. Ihre Majestät die Kaiserin besand sich vor Kurzem bereits in der Hofloge des Theaters an der Wien, als Se. Majestät vor demselben ankam. Der Kaiser, im Logengange angelangt, fragte den daselbst stehenden Polizeiwachmann in herablassender Weise: „Ist schon Jemand oben?“ — „Ja, Majestät, die gnä' Frau!“ entgegnete der Polizeiwachmann treuherzig, eine Antwort, die dem Monarchen ein herzliches Lachen entlockte.

* Eine Rauffumme von 150,000 Francs. für ein Pferd dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören. Dennoch zahlte dieser Tage die französische Regierung dies Geld für einen Beschäler aus England, um die Pferdezucht des kaiserlichen Marstalles zu veredeln.

* Die Maschinenfabrikation in Rußland hat sich seit drei Jahren außerordentlich gehoben. Von den Dampfern, welche die Wolga besahren, sind 110 mit russischen und nur 26 mit fremden Maschinen versehen.

fährte der
sten Male
Preußens
gewidmet
Schürren
Garde-M
dams da
Denkzei
freudigkei

Seb
Hrn. Jina
Sohn. H
Zochter
Hrn. E.
Hrn. C.
Berl
Hr. Schmn
v. Hoffe
rienne H

Setz
in Prinz
Beck in B
fig. Hr
mit Zel
Carl Kolb
in Maria
in Renst
Sefi
Gath. Ro
den. H
Güte in
geb. Frie
Maria in
Georg in
Leipzig.

Dampf
früh
Uhr n
6 1/4 n
Kiefa.

empfi

f. Ch
La

H. Kle
G. M

Nieder

AI
Sch

Im C

* Bei der Parade am Sonntag den 6. Mai zu Potsdam führte der Stabs-Hautboist des Garde-Jäger-Bataillons zum ersten Male eine silberne Trompete, welche im Jahre 1814 Preußens tapferen Krieger von den dienenden Mädchen Berlins gewidmet, dem Bataillon verliehen und nun mit neuen silbernen Schnüren und Gordons geschmückt worden ist. Auch das erste Garde-Regiment besitzt eine gleiche, von dienenden Mädchen Potsdams damals ihm gewidmete Trompete. Beide werden als ein Denkzeichen des Patriotismus der zu jener Zeit Alles zur Opferfreudigkeit begeisterte, in Ehren gehalten.

Familien-Nachrichten.

Gebohren: Ein Sohn: Hr. R. Loesner in Chemnitz.
Hr. Finanz-Canzlisten Wittich in Dresden ein todtgeborener Sohn. Hr. Feiseur Aug. Knöfel in Dresden Zwillinge. — Eine Tochter: Hr. C. A. F. Kumpelt, gen. Walter, in Dresden.
Hr. C. G. Schroeder in Bittau. Hr. Lehrer Friede in Freiberg.
Hr. Lehrer A. Lehmann in Leipzig.

Verlobt: Hr. D. Diestel mit Fr. J. Steinbrück in Leipzig.
Hr. Gymnasial-Oberlehrer W. Michel in Zwickau mit Fr. Elisabeth v. Boffe in Schandau. Hr. Architect Rud. Seyn mit Fr. Marianna Höhne in Dresden.

Getraut: Hr. C. Treuth in Freiberg mit Fr. P. Wagner in Heinsdorf b. Marienberg. Hr. W. Herbrig mit Fr. Pauline Beck in Zwickau. Hr. Heinr. Pichert mit Fr. A. Bähren in Leipzig. Hr. Jul. Sackse mit Fr. Louise Reichenberg. Hr. Hennig mit Fr. Emilie Kampradt in Tharand. Hr. Eisenwerksecretair Carl Kolbrecht in Raschiga im Banat mit Fr. Laura Hoffmann in Mariaschein in Böhmen. Hr. J. S. Komp mit Fr. J. Knips in Renssädte.

Bestorben: Hr. C. W. Arras in Antonstadt-Dresden. Fr. Cath. Koffi in Dresden. Hr. Gouverneur F. R. Fiedler in Dresden. Hr. Adv. D. L. Hübler in Chemnitz. Hr. Kaufm. Carl Gültze in Döbeln. Frau Commerzienrathin Genevieve Schwabe, geb. Friese, in Neustadt a. d. Orla. Hr. C. Arnold's Töchterchen Maria in Glaubitz. Hr. Rector D. R. Dormann's Söhnchen Georg in Dederan. Hr. F. Keinert's Töchterchen Johanna in Leipzig.

Dampfschiffe. Abfahrt. Früh 6 Uhr nach Leitmeritz früh 8 Uhr nach Teitschen, früh 10 Uhr nach Aufsig, Nachm. 2 1/2 Uhr nach Schandau, Nachm. 4 Uhr nach Koschwitz u. Blasewitz, Abds. 6 1/2 nach Pirna, früh 6 1/2 u. Nachm. 2 1/2 Uhr nach Meissen und Riesa, früh 10 und Abends 7 Uhr nach Meissen. Jeden Dienstag

und Sonnabend Nachm. 2 1/2 Uhr nach Torgau. — Ankunft. Früh geg. 7 1/4 Uhr von Pirna, früh geg. 8 3/4 Uhr von Schandau, Mitt. geg. 12 1/2 Uhr von Aufsig, Nachm. geg. 4 1/2 Uhr von Leitmeritz, Nachm. geg. 5 Uhr von Koschwitz, Abends geg. 8 3/4 Uhr von Teitschen, früh geg. 8 1/2 und Abends geg. 8 1/2 Uhr von Meissen, Mitt. geg. 1 und geg. 4 1/4 Uhr von Riesa.

Dampfwagen: I. Nach Leipzig: Abf. Personeng. Mgs. 4 15, 6 30 (Köln), Sm. 10, Mitt. 12, Nachm. 2 45 (Paris), Ab. 6 15 (Köln). — Ank.: Mgs. 9 30, Mitt. 12 (Wien), Nachm. 4, 6, 5 40, 10, Nachts. 12.

II. Nach Chemnitz: Abf.: Mgs. 6 30, Sm. 10, Mitt. 2 45 Ab. 6 15. — Ank.: Was. 9 30, Mitt. 12, Nachm. 5 40, Ab. 10.

III. Nach Tharandt: Abf.: Mgs. 7 45, Nachm. 2 u. 4, Ab. 8 30. — Ank.: Mgs. 7 30, Sm. 9 15, Nachm. 3 30, Ab. 8.

IV. Nach Berlin: Abf.: Früh 6 45, Nachm. 3. — Ank.: Mitt. 12 30, Ab. 8 u. Nachts. 12 30.

V. Nach Berlin: Abf.: Mgs. 6, Sm. 10, Nachm. 4 30, Ab. 6 45, Nachts. 11. — Ank.: Mgs. 9 10, Nachm. 2 20, 5 30, Abds. 9 15, früh 4.

VI. Nach Wien: Abf. von Neust. Nachts. 12 40. v. Mitt. Nachts. 1 (Wien), Mgs. 7 (Prag), 9 (Bodenbach), v. Neust. Mitt. 12 30, v. Mitt. Mitt. 12 45 (Wien), Nachm. 2, Ab. 7 (Bodenbach). — Ank. in Mitt. Mgs. 3 25, Vorm. 8, Mitt. 1, Nachm. 2 15 u. 5 40 Ab. 8 45, in Neust. Nachm. 2 30, Nachts. 3 40.

Königliches Hoftheater.

Montag den 28. Mai.

Ein Glas Wasser,

oder: Ursachen und Folgen.

Intriguenpiel in 5 Acten von Th. Hell.

Unter Mitwirkung der Herren Devrient, Kramer, Dittmarsch, Meißner, Herbold, Simon, der Damen Bayer-Büch, Ulrich, Guinand und Perenz.

Henry von Saint John — Herr Emil Devrient.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.

Dienstag, den 29. Mai: Der Waffenschmid. Komische Oper in 3 Acten von A. Corring.

Zweites Theater im Königl. Großen Garten.

Montag den 29. Mai zwei Vorstellungen:

Nachmittagsvorstellung Anfang 4 Uhr Ende 6 Uhr: Staberl's Reiseabenteuer in Frankfurt und München. Posse mit Gesang in 4 Acten von Joseph Christl. — Abendvorstellung Anfang 7 Uhr Ende 9 1/4 Uhr: Eine Million für einen Erben. Posse mit Gesang in 3 Acten von C. Pohl.

Feldschlösschen.

Borzügliches Lager- und Bockbier, sowie kalte und warme Speisen empfiehlt dem geehrten hiesigen Publikum und allen Besuchern Dresdens.

N. Frank.

Gosenhalle. Landhausstraße Nr. 13.

ff. Charlottenburger Gose, Lager- und einfaches Bier sowie warme und kalte Speisen empfiehlt Landhausstraße Nr. 13. F. W. Förster.

H. Klemm's „Sanz Dresden und Sächsische Schweiz“ 15 Ngr. „Dresden und Umgebungen“ 12 Ngr. „Die Sächsisch-böhmische Schweiz“ 5 Ngr. Sämmtlich reich illustriert mit Karten und Plänen.

G. Ritters's Leihbibliothek u. literar. Institut, 25,000 Bde. in deutsch., franz. u. engl. Sprache, Schloßstraße Nr. 29, 1. Etage.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, 1. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 18 bis 24 Ehalern, sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

Anna-Bad Lüttichaustraße Nr. 28, ist täglich geöffnet. Zu jeder Zeit sind warme und kalte Bäder, Kur- und Hausbäder zu haben.

Geht Baier. u. Waizenbierhalle Töpfergasse 10 N. F. Werner.

Im Garten der Restauration Reifewitz (Eingang vom Plauenschen Grunde) heute Concert vom Musikehor der Artillerie.

Anfang 4 Uhr. Nach dem Concert Ballmusik. Programm an der Kasse. A. Meßner.

Krafft's Restauration.

Morgen Dienstag den 29. Mai
Concert vom Musikchor des Hrn. Musikdirector Kirsten
unter Leitung des Herrn Musikdirector Eberwein.

Der Riese Mr. Murphy,

der größte Mann auf Erden, 8 Fuß 2 Zoll hoch, dem die hohe Ehre zu Theil wurde, bei allen K. K. Höfen vorgestellt zu werden, und in London, Paris, Prag, Wien, Berlin und den Hauptstädten Deutschlands überall bei seinem Erscheinen so großes Aufsehen erregte, wird sich einem hohen Adel und hochverehrten Publikum zwischen den Concert- Theilen im Saal und Garten vorstellen.

Es zeigt dies ergebenst an

Ed. Krafft.

Bergkeller.

Morgen den dritten Feiertag

Concert vom Herrn Musikdirector Berger
unter Mitwirkung von humoristischen Gesangsvorträgen der Herren Strack, Stahlheuer,
Musie und Ring aus Berlin.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Nach dem Concert Ballmusik.

Restauration im Priessnitzgrunde.

Morgen

Concert vom Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2 Ngr.

K. Guhrmüller.

Große Wirthschaft des Königlich Großen Gartens.

Morgen den 29. Mai

Concert vom Musikchor der Leib-Brigade

unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm gratis.

Lippmann.

Heute den zweiten Pfingstfeiertag
Tanzvergnügen im Schusterhause.

A. W. Schäfer.

Adolph Renner,

Manufactur- und Modewaarenhandlung,

Altmarkt, Ecke der Badergasse,

empfiehlt in außerordentlich reichhaltiger Auswahl als sehr preiswerth und billig:

Englische Jaconets, Elle 3½, 4 und 5 Ngr.,

Französische Jaconets, Elle 5, 6 bis 7½ Ngr.,

Französische Organdi's, Elle 7½ und 8 Ngr., sowie

einige Stücke schwarze faconirte Seidenstoffe, Elle 18 und 20 Ngr.

Das Damen-Mäntel-Magazin

von F. A. Pfefferkorn,

Wilsdruffer Straße No. 47 erste Etage,

empfiehlt seine allerneueste und geschmackvolle Damen-Garderobe von Frühjahrs-Mänteln in feinen glatten und gestreiften Doppellamas, seidenen Tricots, prachtvollen brünner Stoffen u. s. w., sowie Mantillen aller Arten in Taffet, Grusgrain, Atlas, Moirée Antique und Sammet zu möglichst billigen Preisen.

Depôt der Sächs. Champagnerfabrik zu Fabrikpreisen Altmarkt 15, I. Et.

Linckesches Bad. **CONCERT** vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

- | | |
|--|--|
| 1. Ouverture zu Stradella, von Flotow. | 9. Fest-Ouverture von Jul. Rietz. |
| 2. Duett u. Finale a. d. Hugenotten v. Meyerbeer. | 10. Scene u. Arie a. d. Nachtlager v. Granada v. Kreutzer. |
| 3. Victoria-Walzer von Bilse. | 11. Elisabethen-Walzer von Strauss. |
| 4. Sophien-Quadrille von Joh. Gung'l. | 12. Tourbillon-Galopp von Lanner. |
| 5. Ouverture zu Fra Diavolo, von Auber. | 13. Der Traum, Potpourri von Lanner. |
| 6. Nachruf an C. M. v. Weber, Fantasie v. E. Bach. | 14. Finale aus Oberon, von Weber. |
| 7. Freundesgrüsse, Walzer von Mannsfeldt. | 15. Die Kosenden, Walzer von Lanner. |
| 8. Le monde des Sylphides, Polka von Eisoldt. | 16. Hanseaten-Marsch von Jos. Gung'l. |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

H. Senne.

Sämmtliche Tänze von H. Mannsfeldt sind für Pianoforte in der Musikalienhandlung des Herrn B. Friedel, Schloßstraße Nr. 17, zu haben.

Große Wirthschaft des Königlich Großen Gartens.

Früh-Concert vom Musikchor des Herrn Musikdirector Kirsten unter Leitung des Herrn Musikdirector Eberwein.

- | | |
|---|--|
| 1. Ouverture zu Athalia von Mendelssohn. | 9. Ouverture zu Giralda von Adam. |
| 2. Conjunction et Benediction aus den Hugenotten von Meyerbeer. | 10. Entre-Act aus Lohengrin von Wagner. |
| 3. Almack-Tänze, Walzer von Lanner. | 11. Krolls-Ball-Klänge, Walzer von Lumbye. |
| 4. Ständchen von Schubert. | 12. Finale aus Atilia von Verdi. |
| 5. Ouverture zum Ahnenschatz von Reissiger. | 13. Die Preussische Parade, Potpourri von Wieprecht. |
| 6. Pas de Trois aus Tell von Rossini. | 14. Jagdlust, Fantasie von Conrad. |
| 7. Etwas Kleines, Polka von Strauss. | 15. Ein Sträusschen, Walzer von Gungl. |
| 8. Inauguration-Quadrille von Gungl. | 16. Flora-Galopp von Kirsten. |

Der Riese Mr. Murphy,

der größte Mann auf Erden, 8 Fuß 2 Zoll hoch, dem die hohe Ehre zu Theil wurde, bei allen k. k. Höfen vorgeführt zu werden, und in London, Paris, Prag, Wien, Berlin und den Hauptstädten Deutschlands überall bei seinem Erscheinen so großes Aufsehen erregte, wird sich einem hohen Adel und hochverehrten Publikum zwischen den Concerttheilen in Saale und Garten vorstellen.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Sippmann.

Bergfeller.

Heute den 2. Feiertag

Concert von Herrn Musikdirector Berger

unter Mitwirkung von humoristischen Gesangsvorträgen der Herren Strack, Stahlheuer, Music und Ring aus Berlin.

- | | |
|--|--|
| 1. Schützen-Marsch von Berger. | 11. Es läppet sich zusammen. Couplet. |
| 2. Ouverture zu Norma von Bellini. | 12. Verkehrte Reime. Couplet. |
| 3. Die Werber, Walzer von Labitzky. | 13. Natalien-Walzer von Labitzky. |
| 4. Souvenir-Quadrille von Strauss. | 14. Ouverture zu Fra Diavolo von Auber. |
| 5. Ouverture zu Capuletti von Bellini. | 15. Der neue Burgemeister, Quartett von Kuntze. |
| 6. Die Thräne. Quartett von Witt. | 16. Leicht kommt man hinein, aber schwer wieder raus. Couplet. |
| 7. Kassenscheine. Couplet. | 17. Der gebildete Hausknecht, von Kalisch. |
| 8. Sans-Façons-Polka von Herzog. | 18. Die beiden dummen Hänse. Duett. |
| 9. Ouverture zu Zampa von Herold. | 19. Trittonen Gallop von Labitzky. |
| 10. Det is woll non nischt. | |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. NB. Couplets sind gedruckt an der Kasse zu haben. Holland.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten zum Pfingstfeste, Montag den 28. und Dienstag den 29. Mai.

Von Dresden	Nachm. 4 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz.
	Abds. 6¼ " " " " " Schandau.
Von Schandau	" 9 " " " " " Weissen.
	Abds. 7¼ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.
" Weissen	" 9 " " " " " "

Mittwoch den 30. Mai (Concert in Loschwitz) findet Nachm. 2½ Uhr Musikbegleitung statt. Abfahrt von Dresden mit 3 Dampfschiffen. Außerdem Nachm. 4 und 6¼ Uhr von Dresden nach Loschwitz. Rückfahrten von Loschwitz Nachm. geg. 3¼, 4¾, Abds. geg. 8½ und 9½ Uhr nach Dresden.

Dresden den 28. Mai 1860.

Die Direction.

Chocoladen-Fabrik von Moritz Ramm (sonst Voigt) Bahngasse Nr. 19.

Oesterreichische Banknoten

in großen und kleinen Abschnitten gebe ich immer zum billigsten Course ab.

Karl Kaiser, große Schleggasse Nr. 9.

August Burkmann, Knopfmacher,

Nr. 28. Gewölbe Babergasse Nr. 28.

empfehlte sein reich assortirtes Lager von den neuesten und geschmackvollsten Besatz-Sachen und Knöpfen. Alle Arten Arbeiten werden schnell und billig angefertigt.

Polnisches Brauhaus

empfehlte seines Bock-, Lager- und Einfaches Bier auf Eis gelagert, zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen zu geneigter Beachtung.

Theatre academique von Francois Rappo

auf dem Judenteiche.

Heute Montag den 28. Mai

zwei große Vorstellungen.

Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 8 Uhr.

Weinlaub.

Heute von 6 bis 9 u. morgen von 7 bis 10 Uhr

Tanzverein
mit launigem Cotillon.

Gesangs-Unterricht.

Gründlicher Unterricht im Gesang sowie im Generalbass wird ertheilt. Vorkenntnisse sind durchaus nicht erforderlich. Adressen liegen bereit in der Expedition dieses Blattes.

Rechten Schweizer Absynthe,
als magenstärkendes Mittel besonders empfehlenswerth,
empfehlte
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

Apfelwein, à Kanne 4 Ngr.

in größern Parthien billiger, empfehlte

Ernst Ludwig Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

Leucoy-Pflanzen à Sch. 4 ngr., verstopfte à Sch. 5 ngr., Petunien, Phlox, Stiefmütterchen-Pfl. à Sch. 5 ngr., Aster-Pfl. à Sch. 2 1/2 ngr., Georginen à Dhd. 15—25 ngr., Verbena, Fuchsen ic. à Dhd. 15 u. 20 ngr., Papiermühleng. 12.

Commissstelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 23 Jahren mit allen Contorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, zum baldigen Antritt eine Stelle.

Adressen unter der Chiffer H. K. Nr. 5, welche man in der Expedition dieses Blattes abzugeben bittet, gelangen an den Suchenden.

Treppenthon

sehr schön, ist billig zu haben hinter der Kreuzkirche Nr. 7 part. in der Niederlage.

Carl Döhnert

empfehlte seine auf der Bildrufer Straße No. 34 gelegene, elegant eingerichtete

Conditorei.

Feinste Bonbons, Bonbonieren in jeder Qualität, Desserts, Tafelbackwerk in reicher Auswahl, Sorten, vorräthige Getränke, Gefrorenes. Die neuesten Zeitungen und Journale.

Geschnitzte Photographierahmen

in großer Auswahl empfehlte

Ferd. Prather

Nirn. Straße, zunächst dem Schlag.

Achtung!

Zur Bequemlichkeit für das Fremdenpublikum wird der in alle Hotels und Gastwirthschaften gratis gelieferte „Dresdner Fremdenführer und Tagesstelegraph“ jeden Morgen noch außerdem an den Straßenecken angeschlagen. Inserate erhalten dadurch eine noch nie dagewesene Wirksamkeit, deren Vortheile für alle Handel- und Gewerbetreibenden in die Augen springen.

Unserem Oberkellner Frenzel im Gasthof zu Strehlen zu seinem heutigen 52sten Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze Gasthof wackelt.

B. M. E.